

Vorbemerkungen

Diese Planungs-, und Einbauanleitung bildet inhaltlich den derzeitigen Zulassungs- bzw. Prüfstand ab.

Die inhaltlichen Angaben der Beschreibungen und der Zeichnungen in dieser Anleitung wurden gewissenhaft erstellt. Jegliche Gewähr für eventuelle Druckfehler oder fehlende Angaben ist ausgeschlossen und berechtigen nicht zu einer Reklamation.

Hinsichtlich der Übersichtlichkeit können nicht alle Details zu allen Ausführungsvarianten und auch nicht alle Montagesituationen dargestellt werden.

Technische Änderungen vorbehalten!

Befestigungsmittel:

Die Befestigungsmittel für Stahlzargen sind nicht im Lieferumfang enthalten und sind bauseits zu beschaffen. Die Befestigung der Zarge mit der Wand darf nur mit den nachfolgend aufgeführten Befestigungsmittel erfolgen.

Mörtel

„Profilfix“ bei Massivwand, Fa. Schwenk, Ulm

Profilansetzmörtel Mörtelgruppe MG II nach DIN 18550 für Biegeanker,

„Zargenvergussmörtel 530“ bei Massivwand, Fa. Hasit, Freising

Zementgebundener Zargenvergussmörtel Mörtelgruppe MG III (DIN 18580) bzw. Kategorie M10 nach DIN EN 998-2

„Goldband“ bei Montagewand, Fa. Knauf

Gipsmörtel Mörtelgruppe MG PIV nach DIN V18550,

alternativ Mörtel von einem anderen Hersteller mit den gleichen Eigenschaften

Rahmendübel (nur bauaufsichtlich zugelassene Dübel verwenden)

für Mauerwerkswand und Beton:

- FUR 10x100 T, FUR 10x160 T; Fa. Fischer
- Universalschraube 7,5 x Länge
für Porenbeton: Verwendung des Porenbetonstößel GBS zur Herstellung der Bohrlöcher
- SXR 10 100T, SXR 10 160 T; Fa. Fischer
alternativ Rahmendübel anderer Hersteller mit den gleichen Eigenschaften

Schrauben

- Bohrschraube 4,8 x 50 mm, galv. verzinkt, DIN 7504
- Blechschraube 4,8 x 13 mm, DIN 7981
- Schraube mit Mutter M8 x 16, galv. verzinkt
- Blechschraube 3,8 x 15 mm, DIN 7981, im Lieferumfang Stahlzarge
- Blechschraube 3,8 x 25 mm, DIN 7981, im Lieferumfang Stahlzarge
alternativ Schrauben anderer Hersteller mit den gleichen Eigenschaften

Dämmstoffe (zur Hinterfüllung nur bei Montagewand)

- Gipskartonplatte nach DIN 18180 bzw ÖN EN 520, d= 12,5 mm oder 15 mm; Fa. Knauf
- Mineralwolle nach DIN 18165 Teil1, Baustoffklasse nach DIN 4102-A1, Fa. Rockwool

Unterfütterung

- Hartholz, Dichte >500 kg/m³
- Holzfaserplatten (HFH, MDF, HDF)
- 2K- Mörtel

Anmerkung:

Zargenverankerung bei Massivwand:

Bei Einbau in Massivwände ist bei der Längendimensionierung der Befestigungsmittel auf die Mindestverankerungstiefe und nutzbare Gewindelänge nach den jeweiligen Herstellerangaben zu achten! Der Mindestrandabstand der Dübellage zur Leibungsaußenkante ist mit ≥ 50 mm einzuhalten.

Bis Wanddicke 250 mm ist 1 Befestigungspunkt pro Befestigungsebene notwendig.

Ab Wanddicke 251 mm sind 2 Befestigungspunkte pro Befestigungsebene notwendig.

Zargenverankerung bei Montagewand:

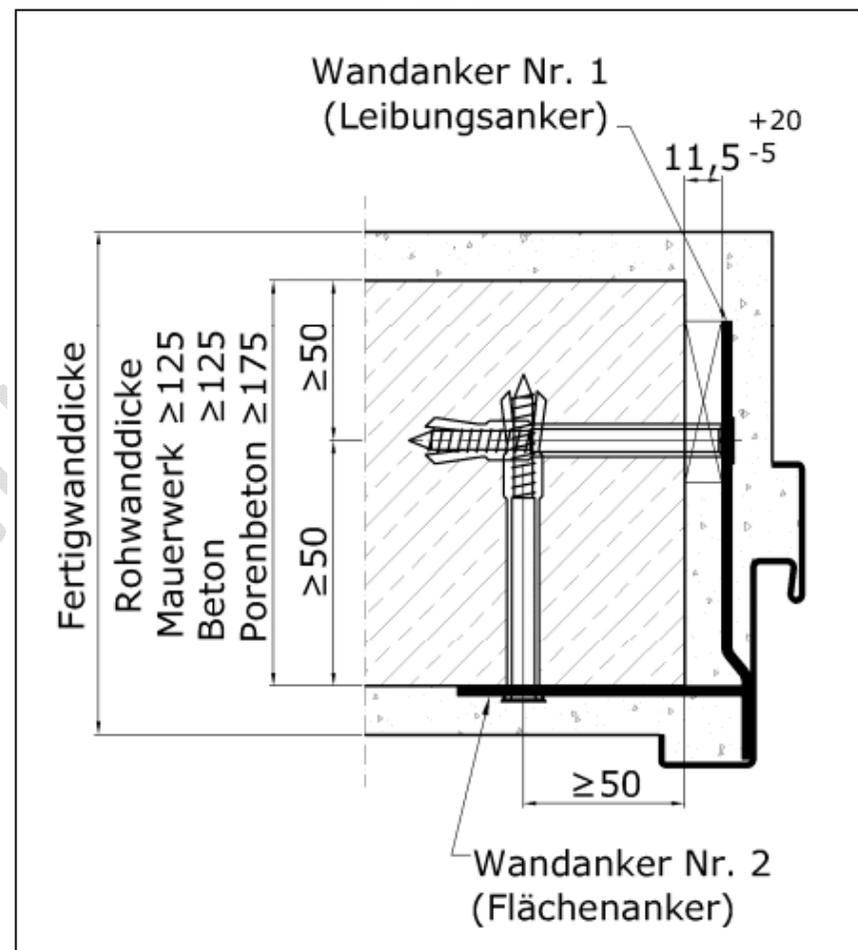
Bei Einbau in Montage- /Leichtbauwände ist bei der Längendimensionierung der Befestigungsmittel darauf zu achten, dass das statisch maßgebliche Bauteil der Wand (z.B. UA-Profil) im Klemmbereich bzw. der nutzbaren Gewindelänge der Dübel / Schrauben liegen muss!

Dauerelastische Verfüzung:

Die beidseitige Anschlussfuge zwischen Zarge und Wand ist umlaufend sowie im Bodenbereich mit einer Kehlfuge dauerelastisch auszufüllen um die Anforderung von Rauch- und Schallschutz einzuhalten.

Stahleckzarge mit Dübelmontage

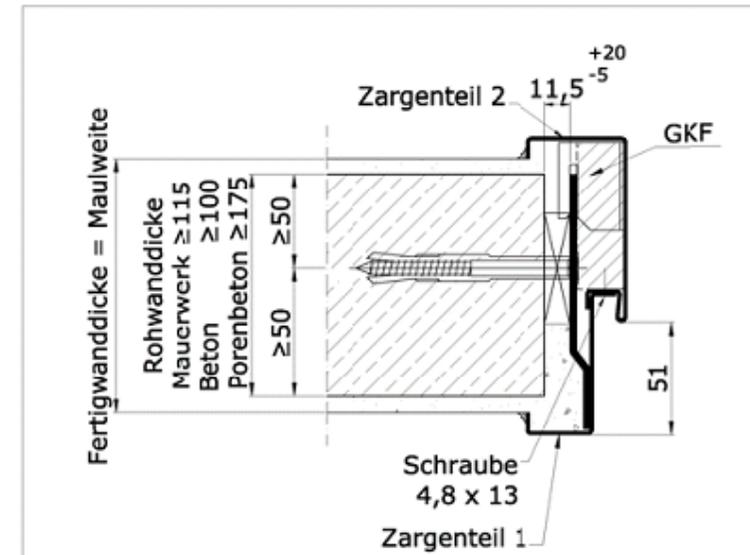
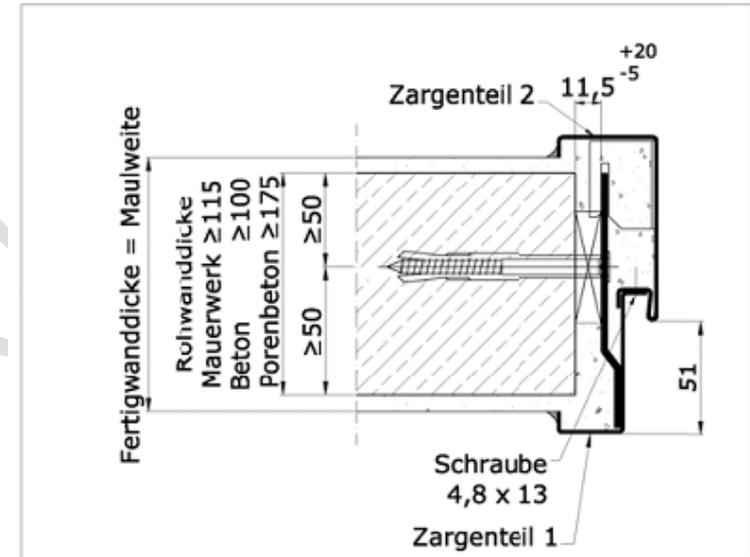
- Eckzarge lot-, flucht- und waagrecht sowie nach Meterriss in der Maueröffnung ausrichten und fixieren.
- Wandanker Nr. 1 druckfest hinterlegen.
- Sämtliche wandanker Nr. 1 und Nr. 2 je mit mind. 1 Stück bauaufsichtlich zugelassenen Rahmendübel mit der wand verschrauben. Dabei die Randabstände $\geq 50\text{mm}$ einhalten. Zargenfalzmaß kontrollieren.
- Auf ein Ausspreizen kann bei dieser Befestigungsart verzichtet werden.
- Stahleckzarge dreiseitig komplett zur Massivwand mit Mörtel der Mörtelgruppe II nach DIN 1053 hintermörteln. Hier hat sich die Hand-Mörtelspritze von Fa. Kaim (www.ukib.de) sehr gut bewährt.
- Keinesfalls Schaum verwenden!
- wand und Leibungsflächen verputzen.



Umfassungszarge 2teilig mit Flachanker

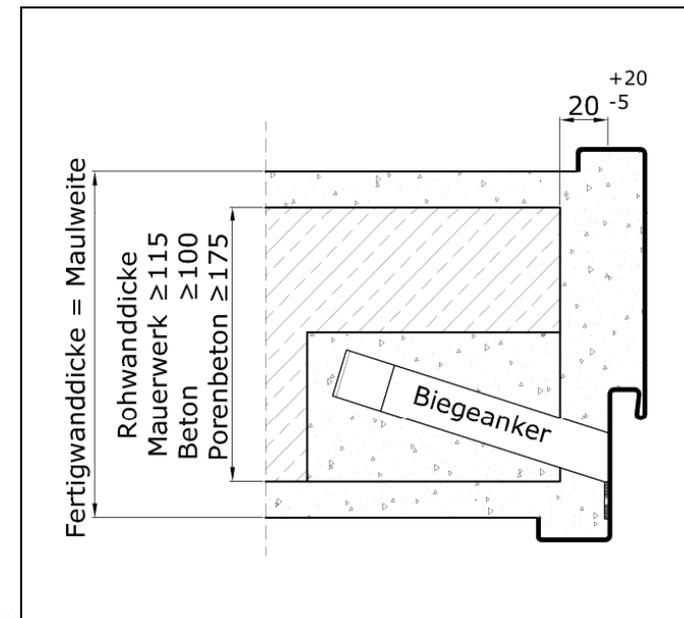
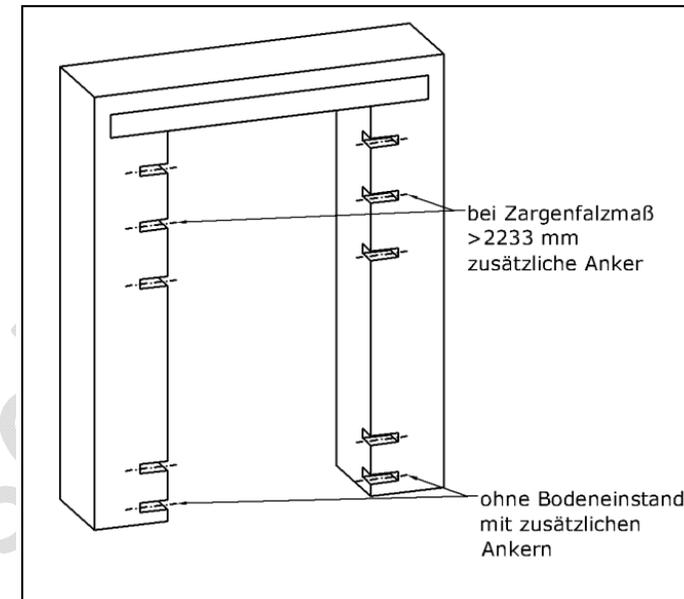
Alternativ zur Befestigung mit Mauerankern kann die Zarge auch in Dübelmontage befestigt werden.

- Die Zarge ist werkseitig im Falz verschraubt. Die Verschraubung mit einem Handschraubendreher lösen
- Zarge lot-, flucht- und waagrecht sowie nach Meterriss ausrichten und fixieren
- Zargenanker druckfest hinterlegen und mit Bauaufsichtlich zugelassenen Rahmendübel mit der Wand verschrauben. Auf den Randabstand der Dübel achten
- Zargenteil 2 in die Leibung schieben und mit Zargenteil 1 im Bereich der Dichtungsnut wieder verschrauben. Bei Zargen ohne wanddickenausgleich müssen die Zargenteile 1 und 2 ganz anliegen und miteinander verschraubt sein, da sich sonst die Falztiefe ändert.
- Zarge mit Vorrichtung ausspreizen und Zargenfalz kontrollieren.
- Zarge mit Mörtel der Mörtelgruppe II nach DIN 1053 komplett voll ausgießen, auch das obere Zargenquerstück. Sollte das Mauerwerk keine vollständige Hinterfüllung mit Mörtel zulassen, so ist in jedem Fall nach Montage des Zargenteiles 1 dieser mit Mörtel zu hinterfüllen und dann wird der mit GKF Platten vollständig ausgelegte Zargenteil 2 montiert.
- keinesfalls Schaum verwenden
- Beim Ausgießen die Maßhaltigkeit des Zargenfalzes kontrollieren
- Erst nach Abbinden des Mörtels die Verspreizung und
- Distanzschienen entfernen.



Umfassungszarge 1teilig mit Mauerwerk

- Maueranker an der Zarge waagrecht ausbiegen
- Zarge in Maueröffnung stellen, ausrichten und Aussparungen für sämtliche Maueranker und sonstige Mörtelschutzkästen anzeichnen.
- Aussparungen herstellen
- Maueranker in die Aussparungen einbiegen
- Zarge lot-, flucht- und waagrecht sowie nach Meterriss ausrichten und fixieren
- Zarge mit Vorrichtung ausspreizen und Zargenfalzmaß kontrollieren
- Anker in den Aussparungen mit Profilansetzmörtel "Profilfix" (bindet schneller ab) oder Zementmörtel einmauern.
- Zarge mit Mörtel der Mörtelgruppe II nach DIN 1053 komplett voll ausgießen, auch das obere Zargenquerstück
- keinesfalls Schaum verwenden
- Beim Ausgießen die Maßhaltigkeit des Zargenfalzmaßes kontrollieren.
- Erst nach Abbinden des Mörtels die Verspreizung und Distanzschienen entfernen.



Umfassungszarge 2teilig mit Trapezanker

Stahlzargen können wandbegleitend oder nachträglich in Montagewände eingebaut werden.

- Die Stahlzarge und deren Befestigungspunkte (Wandanker) dürfen nur an mindestens 2 mm dicken UA - Profilen 50 x 50 x 50 mm oder höherwertig befestigt werden.
- Die Zarge ist werkseitig im Falz verschraubt. Die Verschraubung (Schrauben 4,8 x 13) mit einem Handschraubendreher lösen.
- Zargenspiegel vom Zargenteil 1 mit Gipsmörtel ausfüllen. Zargenteil 1 lot-, flucht- und waagrecht sowie nach Meterriss in der Maueröffnung ausrichten und fixieren.
- An den Befestigungspunkten mit Hartholz o.a. bei Bedarf druckfest hinterfütern.
- Mit 2 Bohrschrauben 4,8 x 50 mm je Anker am UA - Profil festschrauben.
- Den entstandenen Hohlraum zwischen Zargenteil 1 und wandleibung mit Gipsmörtel umlaufend komplett ausfüllen. Hier hat sich die Handmörtelspritze von Fa. Kaim (www.ukib.de) sehr gut bewährt.
- Keinesfalls Schaum verwenden
- Zargenteil 2 rückwärtig mit einem Gipskartonplattestreifen (GKF) umlaufend auskleiden, Zargenspiegel hinten mit Gipsmörtel komplett ausfüllen.
- Anschließend Zargenteil 2 in die Leibung schieben und mit Zargenteil 1 im Bereich der Dichtungsnut wieder verschrauben.
- Bei Zargen ohne wanddickenausgleich müssen Zargenteil 1 und 2 dicht miteinander verschraubt sein, da sich sonst die Falztiefe ändert! Hierbei auf umlaufend erforderliche Falztiefe achten!
- Bei Zargen mit wanddickenausgleich ist die Falztiefe von der Verschraubung unabhängig.
- Bei Ausführung mit wanddickenausgleich wird der Falzspiegel zusätzlich mit dem UA - Profil verschraubt.
- Distanzschienen entfernen
- Alle Anschlussfugen zwischen Wandfläche und Zarge, sowie im Bodenbereich dauerelastisch versiegeln

